

Ludwig BIEWER / Eckart HENNING (Bearb.), *Wappen. Handbuch der Heraldik*. Als „Wappenfibel“ begründet von Adolf Matthias Hildebrandt, zuletzt weitergeführt von Jürgen Arndt, hg. vom Herold, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften in Berlin. 20., aktualisierte und neugestaltete Auflage. Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag 2017. 382 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-412-50372-7. Geb. € 40,-

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um ein „Jahrhundertwerk“, das der Heraldiker, Genealoge, Bibliothekar und freischaffende Künstler Adolf Matthias Hildebrandt (1844–1918) im 19. Jahrhundert begründete und das nun seit weit über einhundert Jahren immer wieder von namhaften Heraldikern im Auftrag des Herold weitergeführt und neu aufgelegt wurde. Zu nennen sind Otfried Neubecker (1908–1992), Historiker, Heraldiker und Vexillologe, Jürgen Arndt (1915–1998), Jurist und Richter, Ludwig Biewer (geb. 1949), Vortragender Legationsrat 1. Klasse a. D., Leiter des Politischen Archivs des Auswärtigen Amtes und Lehrbeauftragter an der Universität Bonn und der Freien Universität Berlin, sowie Eckart Henning (geb. 1940), Leiter des Archivs zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft und Honorarprofessor an der Freien Universität und an der Humboldt-Universität Berlin.

Mittlerweile gilt es, die 20. Auflage zu besprechen. Diese wurde gegenüber den früheren Auflagen aktualisiert und neugestaltet. Das Layout des Buches ist moderner und übersichtlicher geworden, was dem Werk guttut. Der altmodische und noch aus dem 19. Jahrhundert stammende Begriff „Wappenfibel“ wurde bereits in der 19. Auflage durch die Bezeichnung „Handbuch“ ersetzt, die dem Band besser gerecht wird und zeitgemäßer ist.

Auf über 300 Seiten und in vier Haupt- und ca. 30 Unterkapiteln werden die Begriffe der Heraldik ausführlich vorgestellt und zum Teil auch anhand von Illustrationen erläutert. Dabei werden fast alle Aspekte der Heraldik erklärt und berücksichtigt. Auch verwandte Hilfswissenschaften wie die Sphragistik (Siegelkunde), die Vexillologie (Flaggenkunde), die Phaleristik (Ordenskunde) sowie Hausmarken, Notarssignete und Berufszeichen finden Erwähnung. Die Texte sind wissenschaftlich fundiert, aber dennoch leicht verständlich geschrieben. Sie wenden sich an ein heraldisch interessiertes Publikum, bieten aber auch manchem Historiker bisher unbekannte Einblicke in die Heraldik.

Beachtenswert ist auch der Anhang: Er enthält Informationen zum Wappenwesen im Ausland, Hinweise auf Bibliographien zur Heraldik, eine umfangreiche Literaturliste zur Heraldik, einen Index der Heraldiker und ein ausführliches und hilfreiches Sachregister sowie Angaben über den Herold, den Herausgeber des Wappen-Handbuches. Bei der Literatur zur Heraldik hätte sich der Rezensent jedoch eine systematische Untergliederung nach Themen gewünscht, wie sie bei den früheren Auflagen des Wappenbuches üblich war. Dies würde die gezielte Suche nach Literatur zu bestimmten Aspekten der Heraldik wesentlich erleichtern.

Dem Handbuch der Heraldik kann man nicht genug Leser und Käufer in einer Zeit wünschen, in der die Kenntnisse über die Heraldik selbst bei historisch gebildeten Kreisen abnehmen. Da die Heraldik an den Universitäten gegenwärtig ein klägliches Schattendasein führt, wie die beiden aktuellen Bearbeiter Biewer und Henning gleich zu Beginn der Einleitung feststellen, ist der Bedarf an einem kompetenten und verständlichen Werk zur Einführung und zum Nachschlagen über die Heraldik wie dem vorliegenden Handbuch sehr groß. Sicher trägt dieser Band zu einer Verbreiterung der Kenntnisse über die Heraldik bei.

Eberhard Merk